

Die in dieser Schrift niedergelegten Betrachtungen verdanken ihre Entstehung einem im Auftrage des Präsidiums der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale unternommenen Versuche, den Plan für eine Reorganisation der öffentlichen Denkmalpflege in Österreich zu entwerfen. Daß das Bedürfnis nach einer solchen Reorganisation heute allgemein und dringend empfunden wird, hat zur notwendigen Voraussetzung, daß sich in den letzten Jahren in unseren Anschauungen vom Wesen und von den Anforderungen des Denkmalkultus ein tiefgreifender Wandel vollzogen hat. Es erschien daher als die nächste Aufgabe, das Wesen des modernen Denkmalkultus unter Berücksichtigung des darin erfolgten Wandels möglichst klar zu definieren und seinen genetischen Zusammenhang mit den vorangegangenen Entwicklungsphasen des Denkmalkultus nachzuweisen. Der Versuch einer Lösung dieser Aufgabe ist es, den die folgenden Seiten enthalten; da er für sich ein geschlossenes Ganzes bildet, glaubte ihn das Präsidium der k. k. Zentral-Kommission in selbständiger Fassung, unbeschwert mit den praktischen Folgerungen, die sich daraus insbesondere für die österreichische Denkmalpflege ergeben, vor die Öffentlichkeit bringen zu sollen.

---